

# Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 tägig 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn  
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 160

Freitag, den 11. Juli 1941

93. Jahrgang

## Die Doppelschlacht von Bialystok und Minsk

die größte Material- und Umfangsschlacht der Weltgeschichte abgeschlossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Juli. — Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Mit der Doppelschlacht von Bialystok und Minsk ist nunmehr die größte Material- und Umfangsschlacht der Weltgeschichte abgeschlossen. 323898 Gefangene, darunter mehrere Kommandierende Generale und Divisionskommandeure, fielen in unsere Hand. 3332 Panzerkampfwagen, 1809 Geschütze und zahlreiche Mengen an sonstigen Waffen wurden erbeutet oder vernichtet. Damit hat sich die Gesamtzahl der bisher an der Ostfront eingebrachten Gefangenen auf über 400000 erhöht. Die Zahl des erbeuteten oder vernichteten feindlichen Materials ist auf 7615 Panzerkampfwagen und 4423 Geschütze angewachsen. Die Sowjetluftwaffe verlor bisher insgesamt 6233 Flugzeuge.

### Ein vernichtendes Bombardement

Über 100 britische Flugzeuge am Boden zerstört

Berlin, 10. Juli. Zu dem Angriff auf den britischen Flugplatz Abu Sueir bei Ismailia, der im Wehrmachtsbericht vom 10. 7. erwähnt wurde, liegen jetzt ergänzende Meldungen vor. Danach hatte das Bombardement des deutschen Kampffliegerverbandes eine geradezu vernichtende Wirkung. Über 100 feindliche Flugzeuge modernster Bauart wurden am Boden zerstört. Munitionskammern und Treibstofflager gerieten unter gewaltigen Explosionserscheinungen in Brand. Die gesamte Bodenorganisation des Platzes einschließlich der Werksanrichtungen wurde von Bomben schwersten Kalibers zerstört.

Bei günstigsten Wetterbedingungen und mondhellener Nacht stieß der deutsche Kampffliegerverband auf den feindlichen Flugplatz im Gleit- und Sturzflug herunter. Sämtliche Bomben wurden aus niedriger Höhe gezielt abgeworfen, infolgedessen wurden auch die weitläufig gelegenen Anlagen an allen wichtigeren Punkten gleichmäßig getroffen. Bei Abflug konnten die Besatzungen der deutschen Kampfflugzeuge die Feuerbrunst, von der die Einrichtungen des Flugplatzes erfasst worden waren, noch auf mehr als 100 Kilometer Entfernung beobachten.

Sämtliche deutschen Flugzeuge kehrten unbeschädigt zu ihren Startpunkten zurück.

Finnlands. Um den Frieden zu erhalten, war Finnland gezwungen, den erpresserischen Forderungen Moskaus nachzugeben, bis schließlich Molotow in seinem Gespräch mit dem Führer die Raubabsichten der Sowjetunion auf Finnland offen aussprach, und dadurch die Wendung im Freiheitskampf Finnlands herbeigeführt wurde.

### Der Massenmord von Dubno

Grauenhafte Einzelheiten der bolschewistischen Schredensstat

Zu dem bereits bekanntgewordenen furchtbaren Massenmord von Dubno werden weitere Einzelheiten mitgeteilt. Die ermordeten Opfer an Männern, Frauen und Kindern waren fast ausschließlich Ukrainer. Wegen ihres Bekennnisses zum ukrainischen Volkstum wurden sie von den sowjetischen Machthabern bereits vor langer Zeit eingekerkert.

Die Sowjetmörder haben in ihrer ohnmächtigen Wut über das Vordringen deutscher Truppen sämtliche Verhafteten, und zwar etwa 1500 Personen, erschossen. In den Zellen liegen die Leichen von etwa je sieben bis acht Personen aufeinandergelehrt, die hier in eine Ecke getrieben worden sind. Den schlimmsten Anblick bieten die Zellen der weiblichen Insassen, in denen die roten Mordbanden ihren verwerflichsten Instinkten freies Lauf gelassen haben. Die Frauen, junge Mädchen und selbst schwangere Frauen, wurden, wie ärztliche Untersuchungen ergeben haben, vor der Ermordung noch geschändet.

Grauenhaft ist der Blick in eine Zelle, in der sogar drei Jungen im Knabenalter von etwa 14 Jahren niedergemetzelt worden sind. Jetzt sind im Büro des Gefängnisses einige Ukrainer damit beschäftigt, die Akten der GPU zu durchsuchen, um nach Möglichkeit die Identität der Opfer festzustellen.

### Wohnviertel von Helsinki bombardiert

Auslöser Angriff der Sowjets auf finnisches Heldendenkmal

Einige Sowjetflugzeuge warfen Mittwoch in den ersten Morgenstunden Bomben über den finnischen Hauptstadt ab. Sie richteten dabei ihren Angriff gegen ausgesprochene Wohnviertel. 14 Personen wurden getötet und 93 verletzt. Mehrere Wohnhäuser und drei Schulgebäude erlitten zum Teil schwere Beschädigungen.

Eine Reihe von Holzhäusern, in denen Arbeiter wohnten, wurde durch Feuer vernichtet. Bei dem ruchlosen Versuch der Sowjetflieger, das Ehrenmal für die Gefallenen des Winterkrieges 1939/40 zu zerstören, fiel eine Bombe in unmittelbarer Nähe des Denkmals, richtete jedoch zum Glück keinen weiteren Schaden an. Die Bevölkerung zeigte bei dem Ueberfall größte Ruhe und nahm die Aufräumungsarbeiten sofort in Angriff.

### Ehrung eines gefallenen Helden

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, nachträglich das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an den gefallenen Oberleutnant Freil, ehemaliger Kommandeur eines Infanterieregiments.

### Schwerbeschädigtes britisches U-Boot in Gibraltar

Wie aus La Linea gemeldet wird, lief ein schwerbeschädigtes britisches Unterseeboot in den Hafen von Gibraltar ein. Zwei Mann der Besatzung waren verwundet, einer davon schwer.

### Die Tyrannei der Blutjuden

Indem der Jude die politische Macht erringt, wirft er die wenigen Hülsen, die er noch trägt, von sich. Aus dem demokratischen Volkstjuden wird der Blutjude und Völkertyrann. In wenigen Jahren versucht er, die nationalen Träger der Intelligenz auszurotten, und macht die Völker, indem er sie ihrer natürlichen geistigen Führung beraubt, reif zum Sklaventum einer dauernden Unterjochung.

Das furchtbarste Beispiel dieser Art bietet Russland, wo er an 30 Millionen Menschen in wahrhaft fanatischer Wildheit teilweise unter unmenschlichen Qualen tötete oder verhungern ließ, um einem Haufen jüdischer Literaten und Börsenbanditen die Herrschaft über ein großes Volk zu sichern.

Das Ende ist aber nicht nur das Ende der Freiheit der vom Juden unterdrückten Völker, sondern auch das Ende dieses Völkertyrannen selber. Nach dem Tode des Opfers stirbt auch früher oder später der Vampir. Führerworte aus „Mein Kampf“.

### „Japans Interessen betroffen“

Washingtons Maßnahmen in Ostasien

Über die USA-Hilfe für Tschungking meldet „Tosio Nitschi Nitschi“ aus Hongkong, daß Washington im Begriff sei, positive Maßnahmen in Ostasien durchzuführen. Japans Interessen würden dadurch wesentlich betroffen. Der oberste Berater Washingtons für Tschungking, Lattimore, sei bereits auf dem Wege nach Tschungking. Außerdem würden eine Reihe von Handels-, Finanz-, Verkehrs- und militärischen Sachverständigen nach Tschungking kommen, um die allgemeine Lage in Zentralchina zu prüfen und Tschungking zu beraten. In Hongkong sei eine Kommission einberufen, die als ihre Aufgabe bezeichnet hätte, den Güterverkehr auf der Burma-Straße zu prüfen und zu verstärken.

Was haben die USA in Sibirien vor?

Die amerikanische Wochenzeitschrift „United States News“ meldet, Washington werde versuchen, die Sowjetregierung auch dann noch zu unterstützen, wenn sie aus Europa nach Sibirien vertrieben sein würde. Dies solle zur Einkreisung Japans und zur Stützung Chinas erfolgen. Diese Meldung bestätigt die Berichte, nach denen die

Sowjetunion den Bau neuer Flugzeug- und Rüstungsfabriken in Sibirien erwäge und entsprechende Pläne zum Ankauf von Maschinen bereits der USA-Regierung eingereicht habe.

### Irland unter allen Umständen neutral

Der irische Ministerpräsident de Valera hat in den letzten Tagen wiederholt zu der Stellung Irlands im gegenwärtigen Kriege Erklärungen abgegeben. De Valera sah sich hierzu gezwungen, da die britische Regierung und die britische Presse einen ständigen Druck auf Irland ausübten, damit es seine Neutralitätspolitik verläßt. Es wurden sogar englische Stimmen laut, die verlangen, daß man mit Irland genau so wie mit Island verfahren solle. Jedoch sollten die USA hierzu den ersten Schritt tun.

Am Mittwoch bestätigte de Valera während einer Debatte im Parlament erneut die Absicht Irlands, unter allen Umständen die Neutralitätspolitik beizubehalten. Er wisse, daß das irische Volk in dieser Frage voll und ganz hinter ihm stehe.

### Verstärkter Terror in Moskau

Drakonische Maßnahmen gegen die Bevölkerung

Der „Figaro“ vom 9. 7. veröffentlicht folgende von der sowjetischen Grenze datierte Meldung über das Leben in Moskau:

Drakonische Maßnahmen reglementieren seit 15 Tagen das Leben der Moskauer. Die Zivilbevölkerung hat nach dem Eintritt des Ausgangsverbotes kein Recht mehr, auf die Straße zu gehen. Einzig und allein Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden, sind ermächtigt, die Straßen zu betreten, sie müssen aber mit einem besonderen Ausweis versehen sein. Alle Reisenden, die nach Moskau kommen, werden einem strengen Verhör unterzogen und müssen auch die Gründe ihrer Reise angeben. Von Moskau weggehen? Unmöglich! Nur die Träger eines Erlaubnisbescheides, der durch die zentrale Direktion der GPU ausgestellt wird, haben das Recht, die Sowjethauptstadt zu verlassen.

Selbst die fremden Diplomaten müssen, um wegzugehen, mit einer Ermächtigung versehen sein, die vom Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten stammt und auch von der Polizei unterzeichnet sein muß. Ein starker Verkehr herrscht in den Bahnhöfen. Immer zahlreichere Eisenbahnzüge, die mit Soldaten, Tanks und Kriegsmaterial aller Art beladen sind, durchqueren die Hauptstadt. Der Luftschuttdienst ist ganz besonders tätig. In den Untergrundbahnstationen werden rasch Unterstände eingerichtet. Das Tragen der Gasmaske ist

obligatorisch geworden und häufig finden Luftschutzübungen statt. Die Brücken über die Moskawa sind unterminiert. Rund um die Stadt herum sind Schützengraben und Drahtverhänge errichtet. An den wichtigsten Punkten sind Flaakbatterien und Maschinengewehre postiert worden, während an den betonierten Terrassen Flaktruppen fieberhaft ihre Kanonen aufstellen.

### Dokumente enthüllen Moskaus Angriffsabsichten

Das finnische Außenministerium hat in einem Blau-Weiß-Buch eine Uebersicht der Entwicklung der Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion seit dem Friedensschluß im März 1940 gegeben. Die Dokumente beweisen, daß die Sowjetunion den Friedensvertrag mit Finnland niemals zu achten gewillt war. Es wird dargelegt, wie die Sowjetunion durch gemeine Erpressungen versuchte, das kleine Finnland unter ihre Vormachtigkeit zu bringen und den Sowjeteinfluß in Finnland immer mehr zu verstärken. So verlangten die Sowjets das Durchfahrtsrecht zu Lande nach dem erpressten Klotenküppel Sants, Entmilitarisierung der Alands-Inseln, Nutzungsrecht an den Nickelgruben von Petsamo, Anstellung von Sowjetbeamten in unverhältnismäßig hoher Zahl. Hinzu kamen die ständigen Grenzverletzungen, die propagandistische Wählerarbeit der Kommunisten in Finnland und die unerhörte Einmischung der Sowjets in die inneren Angelegenheiten

